

Einladung zu einem Informations- und Kennlernabend  
mit bosnischen Spezialitäten  
am Donnerstag, den **24.2.2000** um **19.30 Uhr**  
im Süd-Ost-Europa-Kultur in der Großbeerenstr.88 in Kreuzberg

Wir freuen uns sehr, dass wir heute Abend hier sein können. Wir sind 3 Mitglieder von Benevolencija Deutschland, ein Verein zur Förderung der La Benevolencija Sarajevo. La B. ist die Hilfsorganisation der jüdischen Gemeinde in Sarajevo, der Name bedeutet Guter Wille, ist Ladino, welches viele Juden in Sarajevo noch sprechen, da sie Nachkommen der Juden sind, die im 15. Jahrhundert aus Spanien vertrieben wurden. La Benevolencija wurde bereits 1892 gegründet um sozial schwache Mitglieder der damals recht großen Gemeinde zu unterstützen und als eine VHS.

1991 wurde sie von Ivan Čerešnješ, dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde in Sarajevo und Jakob Finci wiederbelebt, die richtig vermuteten, dass der Krieg in Jugoslawien bald auch Sarajevo erreichen würde. Weil die Stadt von Bergen umgeben ist, konnte sie leicht im April 1992 eingeschlossen werden und nur dank humanitärer Hilfe überlebten ihre Bewohner. Da die Juden in diesem Krieg nicht beteiligt waren, konnte La Benevolencija als neutrale Organisation viele Hilfslieferungen annehmen, die sie auch wirklich an alle Bedürftigen verteilte, egal welcher Herkunft oder Religion sie waren.

Auch die ca 70 Mitarbeiter in der La Benevolencija waren nämlich Menschen verschiedener Religion und Herkunft. Jakob Finci nutzte seine Kontakte zu jüdischen Freunden im Ausland, die wiederum Organisationen gründeten um Geld, Nahrungsmittel, Medikamente etc. zu sammeln und nach Sarajevo zu schicken.

1995 bekam La Benevolencija Sarajevo hier in Berlin zusammen mit Hans Koschnick für ihr beispielhaftes Engagement von der internationalen Liga für Menschenrechte die Carl von Ossietzky Medaille verliehen.

Wir in Berlin standen und stehen mit La Benevolencija in ständigem Kontakt. Mehrmals sind unsere Mitglieder nach Sarajevo gefahren und so kennen wir die Situation der Stadt und die Menschen persönlich.

Wir sind immer bestrebt unsere Hilfsleistungen genau nach den dortigen Bedürfnissen auszurichten.

Mit Hilfe der Deutschen Bank und vieler privater Spender konnten wir z.B. 1997 ein kleines Gesundheitszentrum aufbauen. In den LKW-Lieferungen, die wir organisierten, schickten wir vor allem Medikamente, Hygieneartikel, Babynahrung oder Inkontinenzwindeln.

Immer wieder versuchten wir auch Geldmittel vom Arbeitsstab humanitäre Hilfe vom Auswärtigen Amt zu bekommen.

Jährlich schicken wir unseren Spendern 2-3 Briefe, um sie über unsere neuesten Projekte zu informieren.

Da es seit Ende des Bosnienkrieges schon wieder viele andere Katastrophen gab, wird es immer schwieriger Geld für Bosnien zu sammeln. Doch man kann die Situation dort mit Deutschland nach 1945 vergleichen. Die Zerstörung ist immer noch im Stadtbild sichtbar, viele Minenfelder sind immer noch nicht geräumt, die Wirtschaft ist ruiniert und es existieren nur wenige Arbeitsplätze. Ausländische Investoren gibt es kaum.

Deswegen werden wir La Benevolencija noch ein paar Jahre unterstützen müssen, denn, auch wenn man im Fernsehen kaum mehr etwas davon, herrscht weiterhin viel Not und vor allem alte Menschen und Kinder sind auf unsere Hilfe angewiesen.